



Bei der Preisverleihung in Frankfurt am Main (v.l.): V.l.n.r.: Ulrich Grillo, Präsident des Bundesverbandes der Deutschen Industrie und Präsident des „Land der Ideen“-Vereins, Henriette Sehmendorf und Hans-Henning Bär, Opernale-Verein, Jürgen Filschen, Co-Vorsitzender des Vorstands Deutsche Bank AG. Foto: Tim Wegner

# Opernale wird bei „Land der Ideen“ Bundessieger 2014

Der Sundhagener Verein brillierte mit seiner diesjährigen Aufführung auch in Putbus und Altenkirchen. Im nächsten Jahr soll es ein Wohnzimmerkonzert geben.

Von Uwe Driest

**Putbus/Altenkirchen/Sundhagen** – „Wir waren überrascht und überglücklich darüber, dass uns die Jury zum Bundessieger 2014 kürte“, freute sich Henriette Sehmendorf am Telefon noch auf der Autobahn, als sie am gestrigen Donnerstag von der Preisverleihung des Wettbewerbs „Ausgezeichnete Orte im Land der Ideen“ in Frankfurt am Main zurückkehrte. Die Intendantin war gemeinsam mit dem Vorsitzenden des Vereins „Opernale“, Hans-Henning Bär, wohl mit einer freudigen Vorahnung in die Mainmetropole gereist, genoss aber hörbar das Gefühl der Gewissheit.

Dieses Jahr trumpfte die „Opernale“ mit dem Stück „Ist Lieb ein Feuer“ auf und war mit Aufführungen auch in Putbus und Altenkirchen zu Gast. Und das Engagement der Künstler und Inszenierer beeindruckte nicht nur Rügauer. Als „Leuchttürme der deutschen Innovationslandschaft“, lobte die 18-köpfige Fachjury die sechs Bundessieger aus den Bereichen Wirtschaft (Sieger war ein Projekt aus Rheinland-Pfalz), Wissenschaft (Hessen), Umwelt und Bildung (Sachsen) und Gesellschaft (Niedersachsen). Den Preis in der Kategorie Kultur holt die „Opernale“ nach Mecklenburg-Vorpommern. „Deutschland – Land der Ideen“ ist eine gemeinsame Standortinitiative von Politik und Wirtschaft. Sie wurde 2005 von der Bundesregierung und dem Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI) mit dem

Ziel gegründet, „Deutschland mit seiner Innovationskraft und kreativen Ausstrahlung nach innen wie nach außen sicht- und identifizierbar zu machen.“ Im Rahmen des diesjährigen Themas „Innovationen querfeldein; Ländliche Ideen neu gedacht“ wurden Projekte aus Wirtschaft, Kultur, Wissenschaft, Umwelt, Bildung oder Gesellschaft ausgezeichnet. „Viele Kommunen und ihre Einwohner stehen vor neuen Herausforderungen: kilometerweite Entfernungen zu Schule, Arzt und Supermarkt. Probleme wie Busse, die nicht mehr fahren, fehlende Arbeitsplätze und fehlende Kultur, weil sie sich nicht mehr lohnt. Aus dieser Not heraus entsteht aber auch seit Jahren ein Engagement, das seinesgleichen sucht“, wissen die Organisatoren der Initiative.

Tatsächlich gründete sich der Opernale-Verein mit Sitz in Sundhagen, der es in diesem Jahr als einziger Teilnehmer aus der Kategorie „Kultur“ unter die letzten zehn schaffte, „im Sommer 2010 aus Enttäuschung über eine gewisse Kulturlosigkeit Vorpommerns, insbesondere bezüglich des Genres Oper“, erinnert sich Henriette Sehmendorf. „Die kulturelle Lücke im Hinblick auf Musiktheater war unübersehbar. So entstand die Idee, ein eigenes Opernfestival aus der Taufe zu heben“. Viermal insze-

nierte Sehmendorf seither die jährliche Oper. In diesem Jahr „Ist Lieb ein Feuer“ nach einem Theaterstück des Sundhagener Schriftstellers Ulrich Frohriep. Der hatte „in einem Akt künstlerischer Archäologie das geistige Skelett eines literarischen Wunderkindes freigelegt“, der Greifswalder Barockdichterin Sibylla Schwarz (1621-1638), deren kurzes Leben ganz in die Zeit des Dreißigjährigen Krieges fällt

●● Wenn es mehr Achtung vor der wichtigen Arbeit der Künstler gäbe, gäbe es auch keine Finanzierungsnot mehr.“

Henriette Sehmendorf, Opernale

und die im frühesten Jugendalter erste Gedichte zu schreiben beginnt. Als sie mit nur 17 Jahren stirbt, hinterlässt sie bereits ein umfangreiches, aber bis heute wenig beachtetes Werk, das die vorpommerschen Opernmacher würdigen wollten.

Das Stück über die junge Frau, die nach der antiken griechischen Dichterin auch die „pommersche Sappho“ genannt wurde, wurde von August bis Oktober an landesweit 21 Spielorten, neben Altenkirchen und Putbus auch in Ahrenshoop, Hessenburg, Ribnitz-Damgarten, Franzburg sowie der Hansestadt Stralsund aufgeführt. Mit einer bravouröse Susanne Groß in der Hauptrolle.

„Langfristig möchten wir ein gemeinnütziges Kulturfestival für die Region mit internationalen Partnern aus dem Ostseeraum produzieren, um den Festivalcharakter zu unterstreichen“, beschreibt Sehmendorf ihre Vision. Auch Prei-

se, Stipendien und Auftragswerke würde sie gern vergeben. Dafür sei allerdings Voraussetzung, dass sich die Einstellung vieler Verantwortlicher in Politik und Gesellschaft zu Kunst und Kultur ändere: „Wenn es mehr Achtung vor der gesellschaftlich wichtigen Arbeit der Künstler gäbe, gäbe es auch keine Finanzierungsnot mehr, davon bin ich überzeugt.“ Der Verein greift bereits auf ein Instrument aus den Anfängen der öffentlichen philharmonischen Konzerte zurück und verkauft im Vorfeld Abonnements. „Aus dem Verkauf unserer Opernale-Aktien konnten wir sogar 500 Euro an den Förderverein weitergeben“, freut sich Sehmendorf.

„Durch die Abstimmung zum ‚Land der Ideen‘ und unsere breite Werbung dafür hat sich eindeutig unser Bekanntheitsgrad in Vorpommern und auf Rügen verbessert“, freut sich Sehmendorf. „Ich hatte Glückwünsche aus allen Teilen des Landkreises und allen Bevölkerungsstellen. Für diese Anerkennung hat sich der Aufwand gelohnt“. Zum fünfjährigen Geburtstag im kommenden Jahr will das Opernale-Team ein Wohnzimmerkonzert anbieten, das musikalisch mit Stücken aus „Der Schauspieldirektor“, „Die Bettlerdamen“, „Die Bettlerprophet“ und „Ist Lieb ein Feuer“ auf die vergangenen Jahre zurückblickt. Dafür sucht sie noch Gastgeber (siehe Kasten). Die nächste Oper soll dann 2016 folgen.



Susanne Groß brillierte in der Rolle der 17-jährigen Sibylla Schwarz.

## Wohnzimmerkonzerte

**10** bis 15 Gastgeber sucht die Opernale für das Wohnzimmerkonzert im kommenden Jahr. Gezeigt werden Ausschnitte aus bisherigen Inszenierungen.

**30** Personen sollte der Raum aufnehmen können und Platz für ein Klavier bieten. Dafür gibt es ein Wahl-Menü, bei dem Gastgeber sich Ihre Lieblingsmusiken aussuchen dürfen.

● Interessensbekundungen können Bewerber an 038333/88512 oder kontakt@opernale.de richten.



Die Akteure von „Ist Lieb ein Feuer“ (v.l.): Lars Grünwoldt (Bariton), Barbara Ehwald (Sopran), Susanne Groß (Schauspiel). Fotos (2): Uwe Driest